

Saar, Ferdinand von: Bescheide stets als Mensch dich und erhebe (1869)

- 1 Bescheide stets als Mensch dich und erhebe
- 2 Die Kunst nicht höher als sie mag verdienen;
- 3 Wie groß und einzig sie dir stets erschienen:
- 4 So Manches um dich her hält ihr die Schwebe.

5 Welch' stolzes Hochgefühl dich auch durchbebe,  
6 Nie sprich es aus mit wichtig eitlen Mienen –  
7 Laß dich die Drohne nennen von den Bienen,  
8 Und unabirrt im Stillen schaffe, strebe!

9 Und wie du Allen, die dich einst verlachten,  
10 Wie du dem Pöbel darfst den Rücken kehren,  
11 Der niemals knei't in lichterfüllten Tempeln:

12 Noch tiefer sollst du Jene doch verachten,  
13 Die stets Altäre für die Kunst begehrn,  
14 Um sich zur Gottheit selber frech zu stempeln.

(Textopus: Bescheide stets als Mensch dich und erhebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/>)